



## INHALT

Bürgermeisterbrief	1
Jahresabschluss 08, Konstruktive Kritik	2
Finanzbeirat in Funktion	3
Bürgerservice mit Qualität	4
Gemeinde als Dienstleister, Gemeindeskitag	
Fünfte Kindergartengruppe,	
Erfolgsmeldung A21	5
Fahrplanwechsel Ostregion	6
Neues Fahrzeug Wirtschaftshof	7
Gemeinde-Gschnas, Geburtstage	8
Zwergentreff, Störungsdienst	9
Gesunde Gemeinde	10
Karl-Theater, Wenn Kinder Jugendl. werden	11
Karl-Theater, Erfolgreicher Teilabschluss	13
Geburten	14
Barrieren im tägl. Leben	15
NÖGKK	16
Ärztendienst, G-Card Tarife	
Müllabfuhrtermine, Orgelmesse	

## Vertrauen gegen Vertrauen

### Liebe Gießhüblerinnen und Gießhübler!

Zu den Aufgaben der Gemeinde und des Bürgermeisters zählen nicht nur spektakuläre und große Aufgaben wie die Errichtung und Sanierung von Gemeindestraßen oder die Errichtung von Kindergärten und Kinderspielplätzen, bei denen man des Beifalls der Mehrzahl der Bürger gewiss ist. Zu den Gemeindeaufgaben zählen auch „heikle“ Projekte mit externen Partnern wie der Verkauf und die Neuerrichtung des KUBAJAD, die Wallverschiebung und die eine langjährige Bauphase abschließende, letztmalige Errichtung von Wohneinheiten am Perlhof. Bei diesen in der Anfangsphase fallweise umstrittenen Projekten ist Ihr Vertrauen in die Entscheidungen des Bürgermeisters, welches Sie mir anlässlich der Gemeinderatswahl entgegengebracht haben, ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Als Vermittler und Motor des Geschehens brauche ich dieses Vertrauen meiner Bürger, um eine starke Position bei den Verhandlungen mit allen Projektpartnern zu haben und um das Vorhaben schlussendlich zu einem guten Ende zu bringen.

Besonderes Vertrauen ist notwendig, wenn schwierige Entscheidungen zur Abwendung eines Schadens oder einer ungerechtfertigten Belastung für die Gemeinde zu treffen sind, denken wir nur an die nunmehr beseitigten Probleme mit dem ehemaligen Gipsbergwerk Hochleiten. Meine durch Expertisen gestützte Entscheidung, sich trotz des Druckes der Nachbargemeinde und der Medien nicht an den hohen Verfüllungskosten zu beteiligen, hat sich nachträglich als gerechtfertigt und richtig herausgestellt.

Zu Beginn meiner Amtszeit habe ich versprochen, auch schon länger anstehende, „scheinbar unlösbare“ Probleme anzugehen und zu bewältigen und Ihnen angeboten, mich bei spezifischen Problemfällen und Sorgen persönlich zu engagieren. Ein erster Testfall bei der Sanierung von Feuchtschäden in einigen Wohnungen am Perlhof ist erfolgreich verlaufen. Das kollegiale Nebeneinander von Sturm- und Punschhütte auf der Kuhheide hat das vorher jährlich stattgefunde-



dene Auf- und Abtransport-Ritual abgelöst. Ebenso wurden die seit vielen Jahren bestehenden Sorgen bezüglich eines Tunnels zum Steinbruch der Firma Fröstl von mir zum Anlass genommen, mit allen Beteiligten und den besorgten Anrainern eine Lösung zu erarbeiten. Nach mehrmonatigen Verhandlungen gibt es eine bindende vertragliche Vereinbarung, welche einen Tunnel oder eine Zufahrt zu einem Tunnel auf Gießhübler Grund und Boden definitiv ausschließt. Mein Dank gilt in diesem Fall dem verhandlungsbereiten Unternehmen Fröstl ebenso wie meinen kompetenten Mitarbeitern am Gemeindeamt und den in diesem Fall engagierten Bürgern. Gemeinsam konnten wir eine attraktive und akzeptable Lösung ausarbeiten, welche auch die volle Zustimmung des Gemeinderates gefunden hat. Einer anderen Gruppe von Bürgern konnten die Sorgen wegen einer „erweiterten Verbauung bei einem Grundstück im Umfeld des Buchwieserschlossels genommen werden.

Die angeführten Fälle konnten vor allem deshalb im gegenseitigen Einverständnis und zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst werden, weil es das notwendige Vertrauen in den guten Willen und den Glauben an eine positive Lösung gab. Für dieses Vertrauen sage ich Ihnen meinen besten Dank und stehe für ähnliche Problemfälle getreu dem Prinzip – Vertrauen gegen Vertrauen – auch weiterhin zu Ihrer Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Bürgermeister  
Eugen Krammer



# Positiver Jahresabschluss 2008

Einer Anregung aus dem Ortsparlament 2008 folgend finden Sie eine kurze finanzielle Jahresrückschau zur Lage unserer Gemeinde. Wie in den Jahren 2005 bis 2007 schließt auch das Finanzjahr 2008 mit einem, wenn auch diesmal kleineren positiven Ergebnis. Dazu haben eine Anzahl von der Gemeinde nur geringfügig beeinflussbarer Faktoren beigetragen.

Auf der Einnahmenseite entfielen 2008 erstmalig die Kommunalabgaben (50.000 €) des abgesiedelten a3-Verlages, während die Rückzahlungen des a3-Kredites und aller weiteren, ausschließlich vor dem Jahr 2005 aufgenommenen Kredite weiterlaufen. Einen deutlichen Rückgang um 100.000 € gab es bei den Aufschließungsabgaben, bei den Kanalanschlussabgaben und den Vorsteuerabzügen. Den insgesamt um mehr als 200.000 € reduzierten Einnahmen standen deutlich erhöhte Ausgaben gegenüber.

Durch Personalaufnahmen für den zweiten Kindergarten und zusätzliche Stützkräfte für beide Kindergärten stiegen die Personalkosten um weitere 84.000 € signifikant an. Eine Abfertigungsversicherung wurde abgeschlossen, um zumindest in der Zukunft nicht durch gesetzlich vorgeschriebene Abfertigungen für Gemeindemitarbeiter „überrascht“ zu werden. Ausgabensteigerungen um 50.000 € gab es bei den Umlagen für unsere Schüler, um 40.000 € bei den Zahlungen zum Hort und um 30.000 € bei der Müllentsorgung.

Im außerordentlichen Haushalt sind die Landesförderung in Höhe von 110.000 € für den 2008 neubauten Kindergarten 2 und ein Zinsenzuschuss zum Kindergarten 1 noch ausständig. In der „Vergangenheit nicht überwiesene“ Kanaleinleitungsgebühren in Höhe von rund 38.000 € wurden 2008 nachbezahlt. Dessenungeachtet wurde die Sanierung und teilweise Neuerrichtung der Straßen im Bereich Hochleiten – Rosendornberg - Perlhof (Kostenrahmen 900.000 €) terminlich vorgezogen und zusätzlich zum geplanten Straßenbauprogramm (Windradgasse, Arnoldgasse etc.) durchgeführt. Der Jahresabschluss 2008 erhielt im Gemeinderat die notwendige, mehrheitliche Zustimmung.

Im Jahr 2009 sind weitere Straßenprojekte um 400.000 € budgetiert. Ermöglicht wurden und werden diese kostenintensiven Investitionen unter anderem durch die zusätzlichen Einnahmen aus dem Projekt „Perlhof 2007“ (Verkauf KUBAJAD und Wallverschiebung).

Die seit Jahren erwartete Erhöhung der Ertragsanteile des Bundes - abhängig von der aktuellen Anzahl der Hauptwohnsitzer - als eine wichtige externe Einnahmequelle unserer Gemeinde kommt im Jahr 2009 erstmals positiv zum Tragen.

## Finanzbeirat seit Anfang 2009 in Funktion

Der Gemeinderat hat einstimmig die Einführung eines Finanzbeirates (unter Leitung von Vizebürgermeister Prof. Dr. Martin Klicpera) und unter Einschluss von Vertretern aller vier im Gemeinderat vertretenen Fraktionen beschlossen.

Dieser Finanzbeirat hat, wie es seine Bezeichnung ausdrückt, beratenden und empfehlenden Charakter für den Bürgermeister, welchem die Finanzen obliegen. Er stellt darüber hinaus eine praktikable Alternative zur nachträglichen Einführung eines Finanzausschusses dar.

Der Beirat wird sich mit allen wesentlichen Entwicklungen (steigende Aufwände und damit verbundene Personalkosten, Projektfinanzierungen, Kredittilgungen etc.), Projekten und Entscheidungen im Gemeinderat aus finanzieller Sicht beschäftigen und die organisatorischen, fachlichen und technischen Entscheidungen schritthalten aus Budgetsicht und in Bezug auf finanzielle Machbarkeit begleiten. Damit ist eine noch raschere Reaktion auf notwendige Entscheidungen zu erwarten und gleichzeitig ist dafür gesorgt, dass jedes Gemeinderatsmitglied jederzeit aktuell über die Finanzlage der Gemeinde informiert wird. Gleichzeitig sollte durch die Informationen des Finanzbeirates sichergestellt sein, dass unrealistische Versprechen und wahltaktische Zusagen angesichts der bevorstehenden Gemeinderatswahl 2010 möglichst vermieden werden.

## Wert der konstruktiven Kritik

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ und „Wer arbeitet, macht Fehler“ sind zwei geläufige Sprichwörter. Unternehmer, Manager, Gemeinderäte und Bürgermeister sind bei ihrer Tätigkeit vor Fehlern nicht gefeit. Daher ist konstruktive Kritik notwendig und hilfreich, sie relativiert die Eigensicht und regt zu Veränderungen und zu Verbesserungen an. Konstruktive Kritik ist weder aggressiv noch zerstörend und bricht keine Brücken ab, sie basiert nicht auf persönlichen Aversionen. Sie ist vor allem keine Besserwisserei und kein Versuch, sich selbst Vorteile zu Lasten Dritter zu verschaffen. Konstruktive Kritik ist begrüßenswert, wenn sie dem Wohlergehen der Gemeinde dient, korrekt und ausgewogen ist, Andernfalls ist es das Recht und die Pflicht des zu Unrecht Kritisierten, die Fakten richtigzustellen und sich gegen ungerechtfertigte oder persönliche Angriffe zu wehren.

Konfrontationen aus parteipolitischen Beweggründen sind vor allem in Wahlkampfzeiten üblich und scheinbar unvermeidlich. Für eine positive Arbeit im Interesse der Gemeinde ist die permanente Betonung der politischen Gesinnung jedoch hinderlich und aus Bürgersicht vermutlich entbehrlich.

Auseinandersetzungen in unserem Gemeinderat enthalten überwiegend konstruktive Kritik, wobei manche Äußerungen fallweise etwas „pointierter“ ausfallen, sobald externe Zuhörer anwesend sind.

## Bürgerservice mit Qualität und Termintreue

Dieses Motto ist Leitbild für alle Überlegungen, Projekte und Aktivitäten der Gemeinde und sorgt für die Zufriedenheit der Bürger unseres Ortes.

Bei einer unkommentierten Betrachtungsweise eines Artikels mit dem Titel „Darf’s ein bisserl mehr sein?“ konnte der Leser den Eindruck gewinnen, dass bei vier großen Gemeindeprojekten exorbitante und vermeidbare Mehrkosten zu Lasten der Gemeinde entstanden sind.

Die genannten Mehrkosten beim „alten“ Kindergarten sind vor allem darauf zurückzuführen, dass während der Erweiterungsarbeiten eine Reihe von dringend zu behobenden Schäden im Altbau erkannt wurden und das Gesamtobjekt daher

zu errichten. Dank seiner Qualität stellt unser neuer Kindergarten kein „Provisorium“ dar und darf daher langfristig betrieben werden.

Mehrkosten in Höhe von 14.300 € (+ 21,5%) bei der Sanierung des Gemeindeamtes erklären sich vorwiegend aus dem nachträglichen Einbau einer elektrisch betriebenen Schiebetür, um Eltern mit Kleinkindern den Zugang zu den Amtsräumen zu erleich-



sinnvollerweise in allen technischen Belangen (Elektrik, Sanitär und Heizung) auf den aktuellsten Stand gebracht wurde. Durch eine optimale Nutzung der bestehenden Verträge, eine geschickte Verhandlung der Gemeinde mit dem Partner SEESTE Bau AG und dank zusätzlich ausgehandelter Förderungen betragen die Eigenkosten der Gemeinde für die dritte Kindergartengruppe und eine Generalsanierung des gesamten Kindergartens 94.000 €, dies sind lediglich 20% der angeführten Gesamtbaukosten von 457.000 €.

Ähnlich verhält es sich mit dem in Rekordbauzeit und termingerecht fertiggestellten Neubau des zweiten Kindergartens, bei welchem unter Bedachtnahme auf eine längere Nutzungsdauer und mehr Komfort und „Auslauf“ für unsere Kindergartenkinder ebenfalls Mehrkosten entstanden. Die Gemeinde kann zu Recht stolz darauf sein, für Eigenkosten von rund 250.000 €, das entspricht 65 % der Gesamtkosten, einen zweiten, komplett eingerichteten und betriebsbereiten zweigruppigen Kindergarten in bester Lage zu besitzen. Eine Landesförderung von 135.000 € machte es möglich, den „schönsten MOBIKI“ von Niederösterreich in Gießhübl

tern. Der Rest erklärt sich aus dem nachträglichen Ersatz der bereits vom Streusalz angegriffenen Betonstiege beim Eingang zum Gemeindeamt und zur Postbäckerei durch eine Ausführung mit langlebigen und trittsicheren Granitplatten.

Die neuangelegten Parkplätze in der Schulgasse verteuerten sich um 7.660 € (+19,3%) wegen der nachträglichen Verlegung eines Elektro-Zählerbocks, um einen weiteren Parkplatz zu gewinnen.

Die bei den vier Projekten aufgelaufenen Gesamtbaukosten in Höhe von 948.061 €, welche im Gemeinderat ordnungsgemäß beschlossen wurden belasten nach Abzug der Förderungen und Zuschüsse die Gemeinde mit Eigenkosten von 450.000 €.

**Durch erfolgreiche Verhandlungen, Förderungen und Zuschüsse wurden die Kosten für die Gemeinde bei den vier genannten Projekten mehr als halbiert (47,5%) und dennoch konnten alle Termine exakt eingehalten werden, getreu dem Motto: „Bürgerservice mit Qualität und Termintreue“.**

## Die Gemeinde als Dienstleister

MitarbeiterInnen am Gemeindeamt, am Bauhof und im Altstoffsammelzentrum sowie in den beiden Kindergärten erbringen wichtige Dienstleistungen für unsere Bürger. Von Bund und Land werden in zunehmendem Maß weitere Aufgaben (Beispiel Vorschulkinder verpflichtend im Kindergarten) an die Gemeinde delegiert. Dies erweitert den Aufgabenkreis und stärkt den Status der Gemeinde, ist aber in jedem Fall mit erhöhtem Zeit- und Personalbedarf verbunden. Ein dadurch erhöhtes lokales Serviceangebot, aber auch steigende Personalkosten sind die Folge. Dazu nimmt der Umfang der bestehenden Aufgaben zu, da Gießhübl zu den fünf derzeit am schnellsten wachsenden Gemeinden in Niederösterreich zählt. Konnte anfänglich die Mehrbelastung durch elektronische Hilfen wie PC-Systeme und Programme abgefangen werden, sind die technischen Möglichkeiten einer weiteren Rationalisierung nunmehr weitgehend ausgeschöpft. Organisatorische Verbesserungen im Ablauf und bei der optimierten Zuordnung der Aufgaben auf die vorhandenen Mitarbeiter nutzen noch vorhandene Reserven. Sinnvoll delegierbare Aufgaben werden an Dritte „ausgelagert“, wenn dies mit keinen Einschränkungen für die Verfügbarkeit, Kontinuität, Sicherheit, Termintreue und Qualität der Dienstleistungen verbunden ist. So konnten mit der Auslagerung der Wasserversorgungsanlagen an das professionelle Unternehmen EVN Wasser weitere Personalressourcen freigesetzt und Kosten gespart werden. Die nunmehr probeweise durchgeführte Auslagerung der „vorkontierten“ Buchhaltung an eine befreundete Gemeinde führt zu weiteren Einsparungen.

Bedeutend kritischer ist die Auslagerung von arbeitsintensiven Dienstleistungen, welche unsere Bürger direkt betreffen. Dazu zählt der Winterdienst mit der Notwendigkeit einer sofortigen Einsatzbereitschaft bei plötzlichem Schneefall, der Reinigungsdienst im gesamten Ortsgebiet, der Pflegedienst für alle gemeindeeigenen Grünflächen, Spiel- und Sportplätze im Frühling, Sommer und Herbst, das Service am Friedhof und beim Altstoffsammelzentrum sowie vielfältige Individual- und

Reparaturarbeiten. Dazu kommen umfangreiche Hilfestellungen bei Veranstaltungen der Gemeinde sowie freiwillige Zusatzleistungen für unsere Ortsvereine und die Pfarrgemeinde.

Eine teilweise oder gesamtheitliche Auslagerung dieser Dienstleistungen ist aus finanziellen Gründen zu überprüfen, birgt aber auch massive Risiken und Gefahren. Wie Bund, Länder und Gemeinden aus leidvoller Erfahrung wissen, ist ein „günstiges, unverbindliches Gegenoffert“ von privatwirtschaftlichen Anbietern schnell erstellt, das eigentliche Problem beginnt nach dem Abschluss des Vertrages. Da sich nicht alle Eventualitäten einer Gemeinde detailliert in einen Vertrag fassen lassen, ist sie im Zweifelsfall auf die „Kulanz“ des externen Dienstleisters angewiesen oder hat plötzlich „nicht kalkulierte“ Mehrkosten. Bei allzu „günstigen“ Verträgen - sprich wenn sich der Anbieter zu seinem Nachteil oder aus Wettbewerbsgründen „verschätzt“ hat - ist die Gemeinde zumeist gezwungen, diesen „Irrtum“ mitzutragen, da der Weg zurück verbaut ist. Die eigenen, qualifizierten Mitarbeiter haben sich verab-

schiedet oder sind nur mehr „teurer“ wieder einzustellen und beim externen Dienstleister droht bei „Überforderung“ möglicherweise die Insolvenz. Viele Kommunen, welche ihr finanzielles Heil in „Sale and lease back“ und extensivem „Outsourcing“ gesucht haben, kehren reumütig und mit beträchtlichem finanziellen Mehraufwand zur Dienstleistung in eigener Hand und zu den klassischen Finanzierungsmethoden zurück. Daher sind bei großflächigen Auslagerungen an externe Privatunternehmen extreme Sicherheiten und Pönalen in Bezug auf langfristige Kontinuität, Einhaltung der angebotenen Leistung zum angebotenen Preis, Termintreue, Qualität und permanente und in dringenden Fällen sofortige Verfügbarkeit zu fordern und darüber hinaus Reserven einzuplanen. Als Alternative bietet sich - unter Beibehaltung einer knapp bemessenen, für den Normalfall ausreichenden eigenen Mannschaft - eine engere Zusammenarbeit (bei Investitionen, Einkauf, Dienstleistungen und Personal) mit benachbarten Gemeinden und mit ortsansässigen oder lokalen, privaten, professionell organisierten Dienstleistern in Teilbereichen an.

## Gemeindeskitag

Der traditionelle Gemeindeskitag fand heuer wieder am Stuhleck statt. Der Zauberberg machte seinem Namen dabei alle Ehre. Traumhaftes Wetter und gute Pistenverhältnisse waren die idealen Voraussetzungen für ein spannendes Rennen. Neben der sportlichen Herausforderung war auch genug Zeit für Unterhaltung und Spaß.

Die Siegerehrung führte Organisator GGR Ing. Leopold Buchner gemeinsam mit den geschäftsführenden Gemeinderäten Abg.z.NR Hannes Weninger und Mag. Andrea Moser-Riebinger beim Heurigen Mayerhofer durch. Die sportlichen Leistungen wurden durch die Gemeinde mit Urkunden, Medaillen und Pokalen prämiert.



## Start der fünften Kindergartengruppe

Schneller als erwartet erfolgt im März der Start der fünften Kindergartengruppe. Da anlässlich des Neubaus des Kindergarten 2 nicht nur beide Gruppen errichtet wurden, sondern auch die notwendige Möblierung und Einrichtung vorsorglich beschafft wurde, steht einem erfolgreichen Start der zweiten Gruppe - und damit der in Gießhübl insgesamt fünften Kindergartengruppe - nichts mehr im Wege.

Glückliches, kinderreiches Gießhübl, welches wächst und gedeiht und sich fortlaufend verjüngt. Ein herzliches Willkommen allen Eltern, ihren Kindergartenkindern und den Pädagoginnen und Helferinnen in der fünften Gruppe.



## Erfolgsmeldung von der A21

Am 19. Jänner fand eine Verhandlungsrunde der BürgermeisterInnen von Brunn am Gebirge, Frau Helga Markowitsch und von Perchtoldsdorf, LA Martin Schuster unter Führung unseres Bürgermeisters Eugen Krammer mit dem Topmanagement der ASFiNAG statt. Die Forderungen nach der Radarkette und einer Einhausung wurden vorgebracht und argumentiert, eine positive Antwort wurde bis Mitte Februar mit konkreten Aktionen und Terminen von der ASFiNAG zugesagt. Seit 20. Februar liegt diese positive Antwort schriftlich vor und sagt zu, dass innerhalb der nächsten sechs Monate je 3 Radarkabinen pro Fahrrichtung installiert und betriebsbereit gemacht werden. Die gesamten Kosten für dieses Projekt werden von der ASFiNAG getragen.

Die Initiative zu diesem Zusammenschluss und der gemeinsamen Interessenvertretung der drei Gemeinden und ihrer Bürger ging von den Bürgermeistern persönlich aus. Eines der Ziele ist die Einbeziehung möglichst vieler lokaler und regionaler Bürgerinitiativen, die sich auf gemeinsame Forderungen einigen. Das wichtigste Anliegen ist neben der möglichst optimalen Vertretung der Interessen und Anliegen der betroffenen Bürger ein abgestimmtes, überparteiliches Vorgehen, welches einen ersten, konkreten Erfolg gezeitigt hat.

## Fahrplanwechsel und neue Fahrplanbücher für die Ostregion

Am 14. Dezember 2008 treten in ganz Europa neue Fahrpläne in Kraft. Das bedeutet letztlich auch für die Verkehrsverbünde in der Ostregion, dass die Fahrpläne von Bus und Bahn neu aufeinander abgestimmt werden müssen.

Rechtzeitig zum Fahrplanwechsel sind auch die neuen Verbund-Fahrplanbücher erschienen. Dabei stehen mehrere Produkte zur Auswahl. Zum einen gibt es das Fahrplanbuch mit allen Linien in Wien sowie Bahnlinien in Niederösterreich und Burgenland. Der Preis beträgt 6 Euro (für Jahreskartenbesitzer mit Bon 3 Euro), erhältlich sind die Fahrpläne bei Vorverkauf- und Infostellen der Wiener Linien und vielen Bahnhöfen der ÖBB und Wiener Lokalbahnen. Seit dem letzten Jahr neu gibt es 16 regionale Fahrplanhefte mit allen Bus- und Bahnlinien in der jeweiligen Region. Sie sind zum Preis von 1,50 Euro je Band bzw. 10 Euro für die Gesamtausgabe (für Jahreskartenbesitzer mit Bon EUR 5,00) bei Vorverkauf- und Infostellen der Wiener Linien, Bahnhöfen in Wien (Gesamtausgabe), vielen Bahnhöfen der ÖBB und Wiener Lokalbahnen in der Region sowie vielen Postbus-Lenkern (Einzelbände) erhältlich. Tagesaktuelle Fahrpläne erhalten Sie auch im Internet unter [www.vor.at](http://www.vor.at).



## Neues Fahrzeug für den Wirtschaftshof

Da das seit langem im Einsatz befindliche Universalfahrzeug UNITRAC in den letzten Jahren einen überdurchschnittlichen Reparaturbedarf hatte und das „Pickerl“ letztmalig für 2009 ausgestellt wurde, hat der Gemeinderat mehrheitlich die Anschaffung eines geeigneten, kostengünstigen Nachfolgers beschlossen. Es wurde bewusst ein robustes, für den kommunalen Betrieb geeignetes Fahrzeug ausgewählt, um die Probleme und laufenden Reparaturen des Vorgängergerätes zu vermeiden. Es entsprach als Gerät für den landwirtschaftlichen Einsatz nicht den harten Bedingungen eines Wintereinsatzes im „Bergdorf“ Gießhübl und war daher relativ „fehleranfällig“. Das neue Fahrzeug mit der Typenbezeichnung REXTA



stammt von der auf kommunale Fahrzeuge spezialisierten Firma Berger aus Wiener Neudorf und ist ein in großen Stückzahlen im kommunalen Einsatz bewährtes Modell. Die Anschaffungskosten (Leasingvertrag) des neuen Fahrzeuges konnten über einen „attraktiven Vorführpreis“ reduziert werden, sämtliche vom Vorgängerfahrzeug vorhandenen An- und Aufbauten (Schneepflug, Salzstreugerät, Ladeaufsatz etc.) werden weiterverwendet, eine fachkundige Einschulung der Gemeindemitarbeiter ist bereits erfolgt.



# Lust auf einen

*~ schnellen ~*

# Sitensprung?

Jetzt 3 unmoralische  
Monate *gratis*  
surfen!\*

Nachfragen lohnt sich: 02236/455 64-0

kabelsignal

TV + WEB + TELEFON

\* Aktion gültig bis 30.4.2009 für Grundentgelte der gewählten Produkte, exklusiv für Haushalte in von kabelsignal versorgten Objekten, für neue Verträge & kann nicht auf bestehende angerechnet werden, 12 Mon. Mindestvertragsdauer, Preise inkl. MwSt., Leistungsumfang laut jeweils gültigem Tarifblatt. Aktion nicht mit anderen kabelsignal Aktionen kombinierbar.

## 4. Gießhübler Gemeinde-Gschnas „MASKERADE“

Unter reger Beteiligung vieler liebevoll gestalteter Masken fand am Fasching-Samstag (21.02.) im Gasthaus Schwindl das alljährliche Gemeinde-Gschnas unter dem Motto „Maskerade“ statt. Das bekannte und beliebte „Duo SteirerFranz“ spielte zum Tanz auf und erfreute mit seinem Musikprogramm von „rund bis klassisch“ die zahlreichen Tanzbegeisterten bis nach Mitternacht. Die Prämierung der originellsten und schönsten Masken, der Auftritt der Gießhübler „Pyjama-Musikkapelle“ und die Darbietungen des Mödlinger Fördervereines mit der Mädchengarde, dem Herzogpaar, der Fanfarengruppe und die Ordensverleihung zählten zu den Höhepunkten der Veranstaltung. Eine reich dotierte Tombola animierte zu zahlreichem Loskauf, sodass kein Ballbesucher das Fest ohne einen oder mehrere „Treffer“ verließ.

Der Großteil der fröhlichen Masken – mit und ohne Begleitung - unter ihnen Bürgermeister Eugen Kramer, Vizebürgermeister Dr. Martin Klicpera und die GemeinderätInnen Mag. Andrea Moser-Riebinger, Ing. Leo Buchner, Michaela Vogl und SR. Wolfgang Riebinger, schwang fleissig das Tanzbein und Altbürgermeister Rudolf Knopf und Pfarrer Mag. Edward Keska genossen mit den Ballgästen die heitere und beschwingte Stimmung.



### Geburtstage 1. Halbjahr 2009

Frau Berger	Antonie	Jänner	80. Geburtstag
Frau Zijlstra	Friederike	Februar	92. Geburtstag
Frau Wasinger	Karoline	März	93. Geburtstag
Herr Schimon	Erich	März	95. Geburtstag
Frau Wolf	Maria	März	90. Geburtstag

### Geburtstage 2. Halbjahr 2009

Herr Ernst	Josef	Juli	92. Geburtstag
Frau Tremetzberger	Margarethe	Juli	90. Geburtstag
Herr Krämmer	Franz	August	91. Geburtstag
Herr Mesch	Peter	August	80. Geburtstag
Frau Walter	Margaretha	August	80. Geburtstag
Frau Lassak	Elisabeth	August	80. Geburtstag
Herr Zach	Franz	September	90. Geburtstag
Herr DI Eichler	Paul	Oktober	96. Geburtstag
Herr Sladohlawek	Josef	Oktober	80. Geburtstag
Frau Buchenthal	Ariadne	Oktober	92. Geburtstag

### Zum Vormerken:

Die Nordic -Walking Termine für die Frühjahrssaison 2009:  
18.4.09, 25.4.09, 9.5.09.,  
16.5.09, 6.6.09, 13.6.09,  
20.6.09 und 27.6.09.

GGR Mag. Andrea Moser-Riebinger dankt für die zahlreiche Teilnahme an diesem sportlichen und gesellschaftlichen Angebot der Gemeinde Gießhübl im Herbst 2008 und freut sich auf die Saison 2009!

# ZWERGEN-TREFF

Im Pfarrzentrum Giesshübl

Wir treffen uns jeden Mittwoch von 9:30 bis 11:30

- ☘ Für alle Kinder von 0 bis 3 mit Begleitperson
- ☘ Wir singen, spielen, tanzen, basteln und jausnen gemeinsam
- ☘ Für die Mamas, Papas, Omas usw gibt's natürlich auch Gelegenheit zu einem gemütlichen Kaffeepausch ...
- ☘ Beitrag €1,- pro Treffen
- ☘ Einfach eigene Jause und Hausschuhe mitnehmen und Hinkommen
- ☘ Noch Fragen?  
Dann ruf an bei Petra (0664-562 1280)



Wir freuen uns  
auf Euch

*Handwritten signature: Petra*

## Störungsdienst der Elektrotechniker an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr (kostenpflichtig) - LW 11 bis LW 15 2009

Firma	Telefon	Lohnwoche
<b>Elektro HARTMANN GmbH</b> 2340 Mödling, Hauptstr. 36	02236/25250	11 09.03.-15.03
<b>REZAC Elektroinstallationen GmbH</b> 2340 Mödling, Babenbergerstr. 10	02236/45916 0664/14591600	12 16.03.-22.03.
<b>KOKRMENT Rene</b> 2331 Vösendorf, Ortsstr.19	0664/9182926 01/6992371	13 23.03.-29.03.
<b>EBT MIRT GmbH</b> 2352 Gumpoldskirchen, Wienerstraße 112	02252/63212-63	14 30.03.-05.04.
<b>GAUSCH Andreas</b> 2512 Traiskirchen, Hauptplatz 2	0664/2503945	15 06.04.-12.04.

# GESUNDE GEMEINDE Gießhübl



Am 18. Februar 2009 sprach die bekannte Psychotherapeutin, Frau Univ.Prof. Dr. Rotraud A. Perner im Gesundheitszentrum Rosenvilla über das Thema „Lichtblick Gesundheit an Leib & Seele“. Mehr als fünfzig interessierte Gießhübler BürgerInnen waren zu diesem Vortrag im Rahmen der GESUNDEN GEMEINDE Gießhübl trotz heftigen Schneefalls gekommen. Eine der Grundthesen nach Rotraud A. Perner's Salutotherapie (wahrnehmen, was gesund macht) lautet: „Freude heilt“. Wie man diese Freude und damit auch die seelische Energie gewinnt und nachhaltig bewahrt und dabei Energieräuber stoppt, erklärte sie in praktischer und eindrucksvoller Weise. Depression als eine der wesentlichen, aktuellen Störungen unserer Befindlichkeit erklärt sich aus dem Mangel an Energie. Bewegung ist ebenso wichtig für unser Wohlbefinden wie ausreichender Schlaf und Entspannung. Im Zeitalter der Gewalt, welche uns aus allen Medien und Publikationen geradezu „anspringt“, hilft uns unsere intuitive Wahrnehmung, Gefahrenpotenziale zu erfühlen und zu erkennen und ihnen rechtzeitig auszuweichen. Wo dies nicht möglich ist, zeigte Rotraud Perner im Rahmen der „provokativen Pädagogik“ auf, wie man auf kreative Art mit der Bedrohung und der konkreten Gefahr umgeht. Sie ist ein überzeugter Anhänger der positiven Selbstprogrammierung und des Erkennens von ganz alltäglichen Lichtblicken als wichtige Seelennahrung. Sie entließ ihr begeistertes Auditorium nach einer regen Dis-

kussion mit dem Hinweis: „Malen wir nicht den Teufel, sondern einen Engel an die Wand“. Ein kleiner Imbiss bot im Anschluss die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen und zum individuellen Erfahrungsaustausch.

Der nächste Vortrag der GESUNDEN GEMEINDE Gießhübl widmet sich dem Thema: „Der gesunde Garten.“

**Informationen zur GESUNDEN GEMEINDE erhalten Sie von Univ.Prof. Dr. Martin Klicpera und Hannelore Kramer (0699-14005177 / [hakra@aon.at](mailto:hakra@aon.at))**





## Hallo, liebe junge Bevölkerung Gießhübls!

### Rückblick

Vom 16. bis 19. Oktober 2008 waren wir in Baden bei Wien beim „KinderSzenario“ (Internationales österreichisches Kindertheater-Festival). Wir haben unser Stück „Ein Dieb unter uns“ gezeigt und dabei viele Eindrücke gewonnen, die uns im Theaterspiel und fürs Leben weiterhelfen. Es war auch interessant zu sehen, wie andere Gruppen arbeiten. Die Kinder haben Freundschaften geschlossen und Wissenswertes erfahren. Den Kindern hat es unheimlich gut gefallen. Die Gruppe ist erstens sehr gut zusammengewachsen und zweitens haben alle viel für sich selbst dazu gelernt.

In Wr. Neudorf nahmen zwei „meiner Kinder“ (Katharina Pail und Alexander Wunderl) an einem Auftritt als „Hänsel und Gretel“ (Aus-

schnitt aus der Operette) teil. Dort mussten sie mit Headsets arbeiten, was eine zusätzliche Herausforderung war, aber für den großen Saal unbedingt notwendig. Dementsprechend viele Menschen haben auch zugesehen. Die beiden haben sich aber nicht aus dem Konzept bringen lassen.

Natürlich waren wir auch am Gießhübl zu sehen, mit dem Stück „Christus in mir“: am 13. Dezember 2008 bei der Pensionisten-Weihnachtsfeier der Gemeinde und am 24. Dezember 2008 um 16 Uhr in der Kindermesse in der Pfarrkirche Gießhübl.

### Nächste Aufführungen: 23. und 24. Mai 2009

Für unser nächstes Stück beginnen auch schon die Proben. Da natürlich alle spielen wollen und die Gruppe

auch möchte, dass alle mitspielen, ist das wieder eine Herausforderung für mich, einen Schauplatz und für jeden eine Rolle zu finden, die zu den Kindern passt, um daraus ein Stück zu machen. Es ist für mich genauso spannend wie für die Kinder. Was genau dabei herauskommen wird, weiß vorerst keiner, aber wir haben alle viele Ideen, die wir szenisch ausarbeiten, umsetzen und vertiefen. Daraus entsteht ein neues Improvisationsstück. Titel wissen wir auch noch keinen. So viel wissen wir aber schon: es geht um einen Banküberfall. Der wird aber wahrscheinlich verhindert von ...?

Wir haben einen Auftrag: „Wir machen Theater mit Kindern und Jugendlichen FÜR Kinder und Jugendliche!“ DESHALB würden wir uns auch sehr über viele Kinder und Jugendliche im Publikum freuen!

Eure LiLi (Elisabeth Müller)

## Wenn aus Kindern Jugendliche werden

„Kinder sind unsere Zukunft, Jugendliche unsere Gegenwart, für beide müssen wir Erwachsenen uns engagieren, sonst sind wir bald Vergangenheit“: lautet die pointierte Aussage eines Soziologen. Für die Kinder hat sich unsere Gemeinde bereits sehr intensiv engagiert. Zwei Kindergärten mit fünf Gruppen und zwei Kinderspielplätze sind der Beweis für dieses Engagement, für unsere Jugendlichen im Ort ist noch einiges zu tun. Interessante, längerfristige Angebote für Jugendliche bieten derzeit die Freiwillige Feuerwehr und die Musikkapelle Gießhübl, das „Karli“-Theater und die Pfarre. Für sportinteressierte Jugendliche gibt es den Fußballverein Gießhübl, den Ballspielplatz auf der Kuhheide und – zurzeit sehr eingeschränkt – den Fußballplatz angrenzend an das Areal KUBAJAD.

Jugendliche haben sehr unterschiedliche sportliche Interessen, deshalb liegt die „Elterninitiative Perlhof“ mit ihrem Wunsch



nach einem multifunktionalen „Fun-Court“ absolut richtig. Das ist mit Sicherheit auch der Grund, warum sich der gesamte Gemeinderat und die Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Kultur und Generationen, Frau Mag. GGR. Andrea Moser-Riebniger für diesen Vorschlag stark machen. Derzeit werden Angebote eingeholt, um den inhaltlichen und finanziellen Rahmen abzustecken, anschließend wird in Abstimmung mit den zukünftigen Nutzern – den Jugendlichen – die Ausführung im Detail diskutiert. Die vielen Kindergartenkinder, welche in einigen Jahren die Schar der Jugendlichen in Gießhübl erweitern und bereichern werden, sind der beste Beweis für die Notwendigkeit einer sportlichen „Jugendattraktion“ in unserer Gemeinde.



## Herzlich Willkommen

**Koska Luk-Andrei 02.02.2009 geboren**

**Koska Tom-Jan 02.02.2009 geboren**

## Erfolgreicher Teilabschluss des Straßenprojekts Rosendornbergsiedlung – Hochleiten – Perlhof

Unter reger Beteiligung der Anrainer fand am 14. Dezember ein „Eröffnungsfest“ für die aktuell fertiggestellten Straßen im Bereich Rosendornbergsiedlung, Hochleiten und Perlhof statt. Dank der Termintreue der ausführenden Firmen konnte der angepeilte Vorweihnachtstermin exakt eingehalten werden, was sowohl für die Unternehmen als auch für die Anrainer in der Schlussphase zu erheblichen Belastungen führte. Ebenso belastend ist das Projekt in finanzieller Hinsicht für die Gemeinde Gießhübl, da innerhalb eines Jahres rund 900.000 € ausschließlich für Straßenprojekte bereitzustellen waren. Gründe für dieses wesentliche, terminlich vorgezogene Bauvorhaben waren die seit Jahren anhaltende Lärm- und Staubbelastung durch Bau- und Transportfahrzeuge und der generell sehr schlechte Zustand dieser Straßen.

Anstelle der geplanten Sanierung musste ein teilweiser Straßenneubau durchgeführt werden, da einige der immer wieder reparierten Straßen im Prinzip asphaltierte Wege ohne entsprechenden Unterbau waren. Durch die Anlage eines durchgehenden Gehweges ist ab sofort eine erhöhte Sicherheit für alle Fußgänger, vor allem für die Schulkinder und Eltern mit Kinderwagen gegeben. Durch eine entsprechende Straßengestaltung wird die Einhaltung der bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkungen durch die motorisierten Verkehrsteilnehmer „erleichtert“. Gleichzeitig wurden alle notwendigen Einbauten durchgeführt und sämtliche elektrischen und Telekommunikationsleitungen „unter die Erde“ verlegt.

Bürgermeister Eugen Krammer und die zahlreich anwesenden Mitglieder des Gemeinderates durften die positiven Reaktionen und den Dank der Anrainer für das Vorziehen des Projektes und die termingerechte Durchführung entgegennehmen. Hohes Lob wurde auch der Projektleitung, den Mitarbeitern der ausführenden Baufirmen und des Bauhofes Gießhübl für ihr bürgerfreundliches Verhalten während der Bauarbeiten gezollt.

**Wir suchen NÖ- weit Tagesmütter/väter**

Der Job der Tagesmutter/vaters ist eine verantwortungsvolle Tätigkeit, die viel Liebe und Geduld im Umgang mit Kindern erfordern. Als ausgebildete Tagesmutter/vater betreuen Sie fremde Kinder in ihrem eigenen Wohnumfeld - meist gemeinsam mit den eigenen Kindern. Familiäre Atmosphäre, kleine Gruppen und viel individuelle Zuwendung runden das Berufsbild der Tagesmutter/vaters ab.

Als Trägerorganisation bieten die LERNTIGER Grund – und Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, Vermittlung von Kindern sowie eine Verdienstaufschlagsversicherung, Haftpflichtversicherung und eine **Pensionsvorsorge**.

Sollten Sie also Tagesmutter/vater sein und bei den LERNTIGERN mitarbeiten wollen, erfahren Sie weitere Details unter: [www.lerntiger.at](http://www.lerntiger.at)

Für ein persönliches Beratungsgespräch vereinbaren Sie bitte unter: 02279/2013 oder [tagesmutter@lerntiger.at](mailto:tagesmutter@lerntiger.at) einen Termin mit unserer Bereichsleitung.

**Kontakt:**  
 LERNTIGER GmbH  
 Büro: 3470 Kirchberg a. Wagr; Marktplatz 27 EG  
 Tel/Fax: 02279/2013 tagesmutter@lerntiger.at



**ZUM GLÜCK GIBT'S PEUGEOT!**

Die Lucky 7-Angebote\* von Peugeot:

- 1. Lucky-Bonus bis zu € 3000,-
- 2. Vier Winterkompletträder inkl.
- 3. Autobahn-Vignette inkl.
- 4. Anmeldegabühr inkl.
- 5. Treibstoff-Bonus
- 6. Attraktive Fixpreismodelle
- 7. Limitierte Sonderfarben

\*Die Angebote sind gültig für Privatkunden bis Kauf eines neuen PKW bei einem händlerpartizipierenden Peugeot Händlerpartner zwischen 01.01. und 31.03.2009 und Auslieferung bis spätestens 30.06.2009 (bei Privatkauf bis 30.06.2009). Die beschriebenen Aktionen sind nicht kumulierbar. Die Verkaufsförderung von Peugeot Austria GmbH ist eine Leistung der teilnehmenden Peugeot-Händlerpartner. Alle Preise sind inkl. MwSt und PKW. Die Höhe des Lucky-Bonus ist abhängig vom gewählten Peugeot Modell. Die Angebote der Sonderfarben 001 bis 005 sind bis zum 30.06.2009 gültig. Die Höhe des Lucky-Bonus ist abhängig vom gewählten Peugeot Modell. Die Angebote der Vignette und Anmeldegabühr gelten nur für unsere rechtliche Zuständigkeit, nicht für Sonderanfragen. Peugeotmodelle sind bis zum 31.03.2009. Der Treibstoff-Bonus gilt nur bei Freizeittouristen über die Peugeot Bank für die Modelle 306, ab 100 und 105 sowie für bestimmte ausgewählte Sondermodelle.



**Walter MAYER GmbH** 2372 Gießhübl, Hauptstraße 59, Telefon 02236/26451  
 E-Mail: [mayer@autohausmayer.at](mailto:mayer@autohausmayer.at) • Internet: [www.autohausmayer.at](http://www.autohausmayer.at)

**Der Peugeot-Händler Ihres Vertrauens!**

# Barrieren im täglichen Leben

Als GGR für Soziales, Generationen, Kultur und Sport erlaube ich mir in den nächsten Ausgaben der Gießhübler Gemeindenachrichten meine ganz persönliche Sicht und Gedanken zu bestimmten Themen, die mein Ressort betreffen nieder zu schreiben und Ihnen nahezubringen.

Wenn Sie sich mir darüber unterhalten wollen, stehe ich gerne für Diskussionen zur Verfügung.

Mail:  
andrea.moser.riebniger@inode.at

## BARRIEREN IM TÄGLICHEN LEBEN

Gesetze sind Bedingungen – doch die wirklichen Barrieren sind im Kopf!

Seit 1.1.2006 ist das Bundesgesetz für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen in Kraft. ( BGStG § 1-20 )

Es hat zum Ziel, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderung zu besei-

tigen bzw. zu verhindern und Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten.

Diese Gesetzgebung war schon lange überfällig und sehr wichtig. Es darf aber nicht nur bei der Willenskundgebung bleiben, sondern es muss das Denken über z.B. Barrierefreiheit, Gleichstellung,... in unseren Köpfen stattfinden und auch gelebt werden.

Oft werden „behinderte“ Menschen von nichtbehinderten an den Rand der Gesellschaft gerückt. Diese Barrieren haben nichts mit Rampen, behindertengerechten WC-Anlagen zu tun, sondern es sind Barrieren, die durch den Sprachgebrauch, durch Verurteilung und Diskriminierung entstehen.

Diese Barrieren ( Vorurteile, Voreingenommenheit) sind weder bösartig noch absichtlich gemeint – viele Menschen haben einfach keine Erfahrung mit Men-

schen mit Behinderung und meist auch keine Vorstellung, wie sich ein Leben mit einer Behinderung gestalten kann.

Mit diesen „Barrieren“ im Kopf geht es oft leichter, Unsicherheiten und Berührungsängsten aus dem Weg zu gehen und sich mit schwierigen Situationen nicht zu konfrontieren.

Daher ist es wichtig, dass Begegnung und Information stattfindet – gegenseitiges Verständnis und Aufklärung.

Erst durch Informationen, Erfahrungsberichte und persönliche Kontakte entstehen Bilder und Ahnungen, wie sich das Leben mit einer Behinderung lebt.

Wenn unser Hauptaugenmerk auf den Behinderungssymptomen liegt, so fällt es oft schwer den Menschen in seiner Individualität und mit seinen Stärken und Fähigkeiten zu erkennen.

Es liegt an jedem einzelnen in der Gesellschaft, wie die geforderten Gesetze gelebt werden können.

# Lizenz zum Testen

**Holen Sie sich jetzt einen Gutschein für Ihr Testkonto** und zahlen Sie 6 Monate lang keine Kontoführungsgebühren.



Unsere Kundenbetreuer  
beraten Sie gerne.  
T.: 02236-45 153

Raiffeisenbank  
Gießhübl



# Presseinformation



St. Pölten 19. Februar 2009  
Dion/ÖA-Wu

## „Be your own expert“ NÖGKK: Ernährungsworkshop in der Volksschule Wr Neudorf

Laut Statistik ist jedes vierte Kind in Österreich zu dick. Wurstsemmeln Pommes Zuckerkipferl und Cola – Fast Food steht in der Hitliste der Schüler noch immer an oberster Stelle.

Um das Gesundheits- und Ernährungsverhalten der Kinder zu verbessern setzt sich die NÖ Gebietskrankenkasse verstärkt für die Gesundheitsförderung in Schulen ein. Im Rahmen ihrer Servicestelle Schule bietet die NÖGKK altersgerechte Workshops für alle Schulstufen an. In der Volksschule Wr. Neudorf wurden in der Zeit vom 13.1. bis 18.2.2009 Ernährungsworkshops mit allen Klassen zum Thema „Fit mit Lebensmitteln“ durchgeführt. Dabei erfuhren die Kinder anhand einer selbst gebastelten Lebensmittelpyramide spielerisch was sie viel wenig und ganz wenig essen sollten.



# ÄRZTENOTDIENST für Gießhübl - Wochenende + Feiertage



## März 2009

07. u. 08. März	Dr. SEIGER Barbara	Hinterbrühl	02236/425 26 27
14. u. 15. März	Dr. SEIGER Barbara	Hinterbrühl	02236/425 26 27
21. u. 22. März	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
28. u. 29. März	MR Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/26 161

## April 2009

04. u. 05. April	Dr. KOLOMAZNIK Kurt	Wr. Neudorf	02236/46 183
11. u. 12. April	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
13. April	MR Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/26 161
18. u. 19. April	Dr. SEIGER Barbara	Hinterbrühl	02236/425 26 27
25. u. 26. April	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350

## Mai 2009

01. Mai	MR Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/26 161
02. u. 03. Mai	Dr. SEIGER Barbara	Hinterbrühl	02236/425 26 27
09. u. 10. Mai	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
16. u. 17. Mai	MR Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/26 161
21. Mai	Dr. SEIGER Barbara	Hinterbrühl	02236/425 26 27
23. u. 24. Mai	Dr. HUBER Ursula	Hinterbrühl	02236/26 350
30. u. 31. Mai	MR Dr. PERTUSINI Peter	Gießhübl	02236/26 161

### Gießhübl Card Tarife neu ab 1. Februar 2009

#### P-Destinationen

Taxiunternehmen		Von Gießhübl nach ...	Preis	Senioren	Jugend
Boucek	01/869 06 06	Gießhübl	2,60	0,80	2,60
Felner	01/869 01 01	Perchtoldsdorf	6,90	5,10	6,90
Lazic	01/869 59 59	Liesing Bahnhof	5,90	5,90	4,10
Robert Taxi	0664 16 555 65	U6 Siebenhirten	6,60	6,60	4,10
		Von Perchtoldsdorf nach ...	Preis	Senioren	Jugend
		Bahnhof Liesing	3,30	3,30	3,30
		Siebenhirten U6	4,00	4,00	4,00

#### M.E. Destinationen

Taxiunternehmen		Von Gießhübl nach ...	Preis	Senioren	Jugend
Aman	17 15	Brunn	5,70	5,10	5,70
Boucek	48 000	Ma. Enzersdorf (ohne Südstadt)	5,70	5,10	5,70
Fock	26 200	Hinterbrühl /Vorderbrühl (westl. bis Weißenbacherstraße)	5,70	5,10	5,70
Stöger	17 11	Mödling	5,70	5,10	5,70
		SCS / UCI	8,40	8,40	4,10
		Gießhübl	2,90	1,20	2,90

alle Preise gelten für die einfache Fahrt      Senioren = ab 75      Jugend = bis 18  
Bei mehr als 10 Fahrten pro Monat wird laut Taxameter verrechnet

Die G-Card ...  
...ist Ihre Zutrittskarte zum Altstoffsammelzentrum  
...kann auch Ihre Taxikarte sein  
Die G-Card gibt es für...

...jeden Haushalt. Die G-Card mit der Zugangsberechtigung für das Altstoffsammelzentrum wird jedem Haushalt auf Antrag kostenlos zur Verfügung gestellt  
...alle GießhüblerInnen. Jeder Hauptwohnsitzer (ab 7 Jahren) kann am Gemeindeamt oder auf der Raika Gießhübl seine persönliche G-Card beantragen. Die  
Taxifunktion wird für einen Beitrag von 4,00 bei der Raiffeisenbank Gießhübl freigegeben.  
Bitte geben Sie schon beim Bestellen (bzw. vor Fahrantritt) bekannt, wohin Sie fahren, und dass Sie mit der G-Card fahren  
Da die G-Card Taxiunternehmen der P-Card und M.E. Card umfasst, achten Sie bitte darauf, das richtige Taxi für die jeweilige Destination zu rufen. Sie  
müssen lediglich zwischen P- und M.E. Destinationen unterscheiden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt : Telefon 02236-26 464

Auf der Gemeindehomepage [www.giesshuebl.at](http://www.giesshuebl.at)  
kann ein täglich aktualisierter Veranstaltungskalender per Newsletter abonniert werden!

## Müllabfuhrtermine 2009 Gemeinde Gießhübl

### Mekam Tour

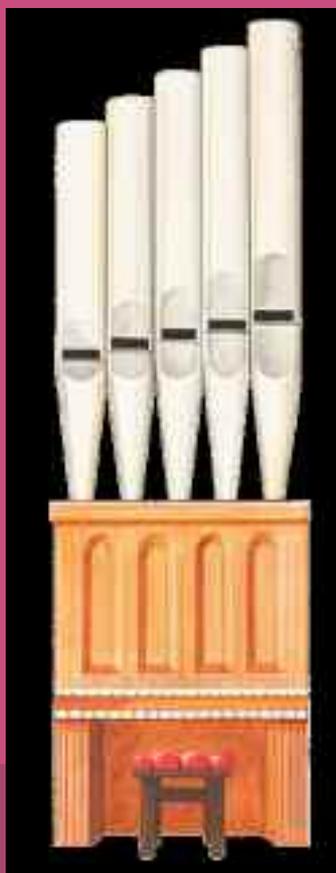
Jänner	April	Juli	Oktober
13 27	7 21	14 28	6 20
Februar	Mai	August	November
10 24	5 19	11 25	3 17
März	Juni	September	Dezember
10 24	3 16 30	8 22	1 15 29

### RM Tour

Jänner	April	Juli	Oktober
7 13 20 27	7 15 21 28	7 14 21 28	6 13 20 28
Februar	Mai	August	November
3 10 17 24	5 12 19 26	4 11 18 25	3 10 17 24
März	Juni	September	Dezember
3 10 17 24 31	3 9 16 23 30	1 8 15 22 29	1 9 15 21 29

## Kleine Orgelmesse in B

VON  
**Joseph Haydn**



Sonntag,  
**7. Juni 2009**  
10.30 Uhr

**Pfarrkirche  
Gießhübl**

Ausführende:  
**Kirchenchor Gießhübl  
& Orchester**